

Mitglieder - Info:

TOP SECRET

Februar 1997

Die Kirchenglocken werden nicht läuten...

Sicherlich wäre es übertrieben, wegen eines Stadtratsbeschlusses zum Bau einer Straße, die sich erst in der Zukunft entlastend auf Friedrichshofen auswirken wird, Kirchenglocken zu läuten. Die F.B.I. ist aber der Meinung, daß dies der Beginn einer besseren Zukunft für Friedrichshofen sein wird, daß unser Ort wieder lebenswerter wird.

Im Zusammenhang mit anderen Straßenbaumaßnahmen - Ettinger Ortsumgehung, Nordwestspange, Südumgehung Gaimersheim und Ortsumgehung Eitensheim - wird in den kommenden Jahren ein ganzes Bündel von Straßen für eine Entlastung im Norden sorgen.

Die F.B.I. hat mit ihrem Bürgerbegehren, das mit der bisweilen recht mühevollen Unterschriftensammlung begann, eine wichtige und notwendige Arbeit geleistet, auf die wir schon recht stolz sind.

An dieser Stelle richtet sich mein herzlicher Dank an alle Sammler/innen, die weder Kälte noch - manchmal - unfreundliche Worte scheuten. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch allen Bürger/innen des Stadtbezirkes Friedrichshofen/ Hollerstauden, die so bereitwillig unser Anliegen mir ihrer Unterschrift unterstützten.

Sicher interessiert es sie nun auch, was eigentlich danach geschah und wie es weitergeht.

Der Stadtrat hat am 30.01.97 folgende Punkte mit großer Mehrheit beschlossen (bei 5 Gegenstimmen, davon 3 Grüne, 1 ÖDP, 1 Freiheitlicher):

1. Das Bürgerbegehren ist insoweit zulässig, als der Bau der Westparkspange gefordert wird.
Hier mußten alle Stadträte zustimmen, da es die Regeln der Demokratie so verlangen.
2. Die Projektgenehmigung für den Bau der Westparkspange, zwischen der Straße Am Westpark und der Gaimersheimer Straße wird auf der Basis des Bebauungsplanes Nr. 114 G erteilt.
Damit genehmigt der Stadtrat ganz offiziell den Bau der Straße und verpflichtet sich öffentlich dazu.
3. Die notwendigen Haushaltsmittel sind entsprechend dem Planungs- und Baufortschritt in die jeweiligen Haushaltspläne einzustellen.
Wie aus der Presse bekannt, ^{sollen} übernehmen die Westparkbetreiber, an der Spitze die EDEKA, die Kosten für den Bau und Grunderwerb, einschließlich der Zwischenfinanzierungskosten für 4-5 Jahre. Hier sein erwähnt, daß es die F.B.I. war, die die Stadt für die Bereitschaft der Westparkbetreiber zur Finanzierung beizutragen, aufmerksam machte. Nun liegt es auch an den Grundstücksbesitzern, nicht durch übersteigerte Forderungen das Projekt unnötig zu verzögern. Enteignung droht!

4. Die Planungsarbeiten sind fertigzustellen; Ein Antrag auf Zuwendungen nach GVFG ist unverzüglich bei der Regierung von Oberbayern zu stellen. Wie die Verwaltung der F.B.I. schon vor einem Jahr versicherte, sind die Pläne schon längst fertig.

Für die Straße bekommt die Stadt Zuschüsse von bis zu 50 %.

5. Soweit das Bürgerbegehren den Bau eines Verkehrskreisels am westlichen Ortsende Friedrichshofens und den Rückbau der Friedrichshofener Straße nebst verkehrsrechtlichen Anordnungen fordert, ist es unzulässig.

Grund: Die Zuständigkeit für die Doppelbundesstraße B 13/16 liegt beim Bund. Aus diesem Grund wird es das Bestreben der F.B.I. in nächster Zukunft sein, eine Abstufung der B 13/16 herbeizuführen.

Dies hat auch der Stadtrat in Punkt 6 festgestellt.

6. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung nachhaltig, mit den zuständigen Behörden zu verhandeln, um so schnell wie möglich eine Abstufung der B 13/16 herbeizuführen.

Wir werden genau beobachten und immer wieder nachfragen, um diesen für uns äußerst wichtigen Punkt durchzusetzen. Sollte es uns zu lange dauern, werden wir auch vor einem erneuten Bürgerbegehren nicht zurückschrecken.

Die F.B.I. hat zusammen mit Vertretern der Stadt aufgrund dieses Stadtratsbeschlusses ihr Bürgerbegehren zurückgenommen und damit der Stadt ca. 300.000 DM erspart. Ich meine, daß wir damit Verantwortung gezeigt haben. Nun liegt es an der Stadt, dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen.

Zum Schluß bitten wir Euch noch einmal um Eure Unterstützung:

Werdet Mitglied bei der F.B.I. !

Zeigt, daß es nicht nur eine kleine Gruppe ist (wie immer behauptet wird), die ihre Ziele durchsetzen will, sondern daß die Mehrheit des gesamten Stadtteils Friedrichshofens eine Verkehrsberuhigung und -entlastung anstrebt.

Freundlich grüßt

Georg M. Niedermeier
1. Vorsitzender der F.B.I.

Impressum Mitgliederbrief - Herausgeber: Friedrichshofener Bürgerinitiative FBI e. V.
Verantwortlicher Redakteur: Georg M. Niedermeier, Friedrichshofener Str. 15a, 85049 Ingolstadt